



Blätter aus Spanien

Nr. 53 – Herbst 2014



Juan de Valdés Schule wurde 50 – geburtenstarker Jahrgang 1964



Am 23. Mai 2014 feierte die jüngere der beiden Schulen des Trägers *Fundación Federico Fliedner*, *Colegio Evangélico Juan de Valdés*, ihr 50jähriges Bestehen. In einer Feierstunde mit Musik und Erinnerungen an die mit viel Herzblut geleistete Bildungsarbeit gedachten die geladenen Gäste den Anfängen seit der Eröffnung am 1. Oktober 1963.

Besonders herzlichen und kräftigen Applaus erhielt der 85jährige Redner Pfr. Alberto Araujo, Mitbegründer und erster Direktor der Schule (1963-1967). „Vor 50 Jahren hatten wir einen Traum... und ein kleines Samenkorn in unserer Hand. Heute ist daraus dieser große Baum gewachsen“, sagte Araujo gerührt.

Das Motto der Bildungsarbeit am *Juan de Valdés* „Wir bilden fürs Leben“ ist zugleich eine Chance und ein Auftrag, so der Vorsitzende der *Iglesia Evangélica Española* und der Fliednerstiftung Madrid, Joel Cortés.



Alberto Araujo



Joel Cortés



Luis Poveda +



María Botto



María J. Muñoz

Des Mitbegründers neben Araujo, Pfr. Luis Ruiz Poveda (1930-2006), wurde posthum dankbar gedacht. Seine Tochter Dámaris, langjährige Leiterin der Schule in den letzten Jahren, erwähnte außerdem einige bereits verstorbene Lehrer. „Mein Vater wäre stolz, heute an dieser Stelle zu stehen“, sagte sie abschließend.

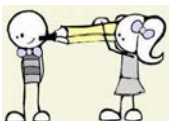
Ehemalige Schüler aus den Anfangsjahren bezeugten, wie sie am *Juan de Valdés* als Flüchtlingsfamilien Unterstützung und respektvolle Behandlung erfahren haben. Aus dem Exil kamen sie in den 70er Jahren auf der Flucht vor der Diktatur in Argentinien und anderswo an die Schule. Sie sind bis heute dankbar für die erfahrene Hilfe nicht nur im Bildungsbereich. „Wir fühlten uns in Madrid fremd, und an den ersten Schulen wurden wir ausgegrenzt. In dieser Schule aber ließ man uns spüren, dass wir alle gleich waren“, berichtet die Argentinierin Botto voll Emotion.

Die Schulleiterin María José Muñoz eröffnete die Feierstunde und schloss mit Dankworten an die Fliednerstiftung für die großzügigen Schülerstipendien. „Seien Sie unbesorgt, Lehrkörper und Personal der Schule werden dem Erbe, der Gegenwart und Zukunft dieser Einrichtung treu bleiben“, versicherte sie.

Alberto Uyá, Geschäftsführer der Fliednerstiftung, fasst in einem Statement zusammen: „Alle Teilnehmer konnten spüren, wie stark diese Schule das Leben so vieler Generationen von Schülern geprägt hat. Das ermutigt uns, zu entdecken, wie wir die seit den Ursprüngen unserer beiden Schulen verwurzelten Werte heute unserer Gesellschaft vermitteln können. Wir haben eine große Verantwortung vor uns.“

Ein Bericht über das Schuljubiläum wurde im Zweiten Spanischen Fernsehen in der evangelischen Sendung „Buenas Noticias“ ausgestrahlt: http://www.juandevaldes.es/index.php/juandevaldes/es/50_aniv_jv_buenas_noticias

Evangelische Religion am *Juan de Valdés*: Freundschaftswerkstatt



Die Schule will ihren Schülern und Schülerinnen eine ganzheitliche Bildung anbieten. Das steht im Zeichen ihrer Werteskala und christlichen Tradition. Seit vielen Jahren werden zwei freiwillige Unterrichtsangebote durchgeführt: Freundschaftswerkstatt und Bibelwerkstatt. Dort werden christliche Werte wie Freundschaft, Frieden, Solidarität, Respekt, Achtung der Vielfalt, Ehrlichkeit, Vergeben, Vertrauen, Großzügigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Nächstenliebe und Konfliktbewältigung gelehrt. Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage der Evangelien und anderen biblischen Geschichte, die wir auf unseren heutigen Kontext und Schulalltag übertragen. Das Angebot gilt für die Grundschulstufen sowie für 5jährige Vorschüler. Unsere Erfahrung zeigt, dass dieser interaktive Unterricht Früchte trägt. In der Bibelwerkstatt hingegen wird Bibelkunde sowie Grundlagen der Theologie und Religionswissenschaft gelehrt. Das ist ein bereicherndes Ergänzungsangebot für unsere Schüler. Beide Angebote werden von denselben Lehrkräften unterrichtet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Pilar Peña

Schülerzahlen in den Fliednerschulen weiter steigend. Die Gesamtzahl beider Schulen liegt in diesem Schuljahr deutlich über 2000 Schüler und Schülerinnen. In *El Porvenir* sind im Kita- und Vorschulbereich (0 bis 6 jährige) mit 340 Kindern die Plätze ausgebucht. Im Grundschulbereich hat die Schule 375 und in der Sekundarstufe (bis 16 Jahre) 215 Schüler, die Gesamtschülerzahl von 920 ist eine Rekordzahl. Die *Juan de Valdés* Schule hat insgesamt 1200 Schüler, allerdings einen beachtlichen Rückgang im Kitabereich zu verzeichnen.

Fremdsprachenunterricht an den Fliednerschulen. *Juan de Valdés* und *El Porvenir* gehören zu den 15 Schulen, die die Kommunalverwaltung Madrid in diesem Schuljahr als bilinguale Schulen anerkennt und von denen nur 8 in Madrid Stadt liegen. Das ist ein klarer Erfolg für dieses Erziehungsprojekt der spanisch-englischen Zweisprachigkeit für alle Schüler, von 0 bis 16 Jahre.

Deutsch als zweite Fremdsprache wird weiter angeboten. Von 13 Schülern, die am *Porvenir* in der 4. Sekundarklasse Deutsch lernen, haben 10 die A2-Prüfung des Goetheinstituts bestanden. In diesem Schuljahr wurde Deutsch als zweite Fremdsprache am *Juan de Valdes* bereits in den Jahrgängen 5 und 6 der Grundstufe eingeführt, am *Porvenir* in der Sekundarstufe.

Daniel Casado, Schulleiter Porvenir

Schulpartnerschaft zwischen *El Porvenir* in Madrid und dem Theodor-Fliedner-Gymnasium in Kaiserswerth bei Düsseldorf.

Deutschschüler des 3. Jahrgangs Sekundarstufe (9. Klasse) reisten im April mit ihrer Lehrerin Maren Celis nach Deutschland zum Schulaustausch. Sie übten sich in der Sprache und lernten Düsseldorf, Kaiserswerth, Bonn und Köln kennen. Der Austausch mit Schülern aus Kaiserswerth wird seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt. Ende September machten die deutschen Schüler in Begleitung von zwei Lehrkräften den Gegenbesuch in Madrid, wo sie bei Schülern des *Porvenir* unterbracht waren. Vorher hatte Michael Albrecht vom Verein Schüler und Lehrer in den Räumen der Kaiserswerther Kulturstiftung über den geschichtlichen Hintergrund der Fliednerstiftung Madrid informiert. Das Besuchsprogramm beinhaltete neben Besichtigungen in der spanischen Hauptstadt auch einen Ausflug nach Toledo. Die Gastschüler wurden von der Deutschlehrerin Maren Celis und ihren Kolleginnen Ivette Domínguez und Lola Polo begleitet. Der Austausch ist eine großartige Erfahrung, die das Zusammenleben und die Sprachkenntnisse fördert.

Die *Juan de Valdés* Schule pflegt seit vielen Jahren einen Austausch mit der evangelischen Elisabeth-von-Thadden-Schule in Heidelberg, die von dem damaligen Schulpastor Andreas Ding ins Leben gerufen wurde.

www.fliedner.es / *M.Albrecht*

Ehemaliger Schulseelsorger Pfr. Andreas Ding plötzlich verstorben



Am 11. August 2014 verstarb er plötzlich und unerwartet in seinem 57. Lebensjahr, während er eine Jugendfreizeit leitete. In Pforzheim geboren, studierte er Theologie in Deutschland, arbeitete seine ersten Dienstjahre in Brasilien und wurde 1995 in der Igreja Evangélica Presbiteriana de Portugal zum Pfarrer ordiniert. Dort arbeitete er bis 2007, und übernahm dann die Aufgabe des Schulpfarrers in der Madrider Fliednerstiftung, bis er im August 2009 in den lutherischen Klosterorden „Christusbruderschaft“ eintrat, dem er bis zu seinem Tod treu blieb. Sein kurzes Wirken in der Fliednerstiftung hinterließ wichtige Spuren. Er initiierte die Schulseelsorge, geistliche Begleitung der Schüler, und vor allem das Projekt der Streitschlichter, das nach seinem Weggang weiter besteht.

Pedro Zamora / Gustav-Adolf-Werk



KURZNACHRICHTEN AUS DEM FLIEDNER-FÖRDERVEREIN

Vereinsvorstand traf sich im September 2014 in Kaiserswerth mit Pfr. Alfredo Abad aus der Fliednerstiftung Madrid.

Bei der Mitgliederversammlung im Frühjahr wurde Alfredo Abad, Schriffführer im Kuratorium der Fliednerstiftung Madrid, von Michael Albrecht und Norbert Friedrich nach Kaiserswerth eingeladen. Im September versammelte sich anlässlich dieses Besuchs der Vorstand des Vereins zur Förderung der Fliednerstiftung in den Räumen der Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth bei Düsseldorf. Gespräche, die im April in Madrid im Beisein von Alfredo Abad geführt worden waren, konnten jetzt vertieft werden. Die nächste Mitgliederversammlung 2015 wird ebenfalls in Kaiserswerth stattfinden.

Bettina Zöckler



Langjähriges Mitglied im Kuratorium der Fliednerstiftung: Alfredo Abad Heras



Von Bettina wurde ich um eine kurze Selbstdarstellung für die Blätter gebeten, und ich komme dem gerne nach. Ich bin dankbar, dass ich dadurch Menschen, die uns schätzen und unterstützen, unsere Fliednerstiftung näher bringen kann. Ich bin Pfarrer der Iglesia Evangélica Española, verheiratet mit der Pastorin Esther Ruiz, und wir haben zwei Kinder. Ich lebe meinen Beruf und mein Familienleben als Chance zur

Nachfolge Christi, in einem Land, wo Protestanten einer kleinsten Minderheit angehören, die viele Jahre als rein ausländisch betrachtet wurde, die aber als Kirche, die immer um Gleichheit und Freiheit kämpfte, ein großes historisches Erbe hat.

Ich fühle mich heute berufen, diese Aufgabe fortzuführen und Kirche für andere zu sein, und arbeite in den Bereichen, in denen ich zur Durchsetzung dieses Zieles sinnvoll beitragen kann. Mir ist die theologische Ausbildung in den Kirchen, die ich betreue, wichtig. Ich achte darauf, dass wir Pastoren und Pastorinnen mit sozialem und prophetischem Gewissen haben. Ich versuche innerhalb dieser Festung Europa meinen Beitrag zugunsten der Flüchtlinge zu leisten. Ich arbeite für meine Kirche als ihr Generalsekretär und bin verantwortlich für internationale Beziehungen, wodurch ich sehr viel gelernt und großartige Zeugen Jesu Christi kennen gelernt habe.

(Foto: Alfredo Abad bei einem Vortrag anlässlich einer Tagung des Reformieren Weltbunds Bereich Migration und Asyl, in Hannover).

EINDRÜCKE EINES BESUCHS IN KAISERSWERTH

Wir näherten uns dem Fluss... Eine kleine Gruppe aus dem Vorstand des Vereins versammelte sich Anfang September in diesem Stadtteil von Düsseldorf. Gunhilde Hecker, Bettina Zöckler, Michael Albrecht und ich beobachteten den Rhein und erinnerten uns an vergangene Treffen an diesem Ort mit der Familie Fliedner. In Gedanken ließ ich die vielen Erlebnisse, Momente und Chancen unserer gemeinsamen Arbeit

Revue passieren. Wir haben viel geleistet, es ergaben sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Deutschland, es gab viele Kontakte zu Verantwortlichen der Kaiserswerther Diakonie.

Ich fühlte mich als Teil dieser „Geschichte im Fluss“, dieser zukunftsweisenden diakonischen Arbeit, die hier ihren Anfang nahm und auch uns in Spanien in unserem diakonischen Dienst ermutigt. Ich fühlte mich zugleich als Teil der Geschichte, die in meinem Land vorangeht wie ein Fluss, in der Frauen und Männer Gemeinden gründeten, Kirchen öffneten, und dies stets mit einer großen sozialen und prophetischen Berufung. So bahnten sie dem Evangelium den Weg.

Ich fühlte mich auch als Teil dieser Begegnung beider Länder, unter der Prämisse des christlichen Dienstes. Ich sah den Rhein fließen, und empfand Wertschätzung für die gemeinsame Arbeit, gestern und heute, von Spaniern und Deutschen, die sich für die Benachteiligten einsetzen und deren Lebensweg verbessern wollen. Einerseits ist mir bewusst, dass Europäer aus Spanien und Deutschland sich in der Vergangenheit zusammengetan haben, und umso mehr spüre ich andererseits auch heute die Notwendigkeit solcher Zusammenarbeit, so wie sie bei diesem Treffen geschieht.

Der Spaziergang am Rhein war einer der wenigen Momente, in denen wir Atem holen und die Sonne auf den Straßen Kaiserswerths genießen konnten. Im übrigen folgte ein Treffen auf das andere, wir hatten ein ausgefülltes Programm und konnten die vielfältigen zukünftigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit überlegen.

In Zeiten der Reformation konnte unser gemeinsamer Kaiser Karl V. (I. in Spanien) den Geist Luthers, Juan de Valdés', Georg Spalatins, Juan Pérez de Pinedas, María de Bohorques' oder Argula von Grumbach nicht auslöschen, und in den heutigen Zeiten des Wuchers kann das Wirken des Geistes ebenso wenig gebremst werden.

Das Bündnis zwischen Christen unserer Länder, besonders im Bereich des sozialen Engagements, hat mit der von Jacques Delors beschworenen europäischen Seele zu tun. So wie der Fluss weiter fließt, so werden auch wir vergehen, so wie unsere Vorfahren, aber ich spüre und hoffe, dass wir, solange wir im Fluss sind, dazu beitragen, dass die Flussufer Frucht bringen, besonders an den Rändern, damit das Evangelium auf unserem „Spaziergang“ auf dieser Erde, die Gott uns gegeben hat, blühen kann.

Pfr. Alfredo Abad, Madrid.

Der Fliednerverein ist online. www.fliedner-stiftung-madrid.de

Die Homepage bietet interessante Informationen zu Geschichte und Gegenwart der Arbeit.



+ | 0 | -

SPENDEN | FFF IN MADRID | KONTAKT | IMPRESSUM | SITEMAP |

Lernen Sie die Fliednerstiftung, Madrid und Toledo kennen! Der Verein plant für Herbst 2015 eine begleitete 8-Tage-Reise. Sie findet bei einer Beteiligung von mind. 15 Personen statt. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich schon jetzt kurz bei uns!

EVANGELISCHES PANORAMA IN SPANIEN: *Asambleas de Dios*

Die Pfingstkirche *Asambleas de Dios* feierte letztes Jahr ihr 50. Bestehen in Spanien. Sie gehört zur weltweiten Bewegung der God's Assambles mit über 65 Millionen Mitgliedern, überwiegend spanischsprachig, und 360.000 Gemeinden. In Spanien gibt es 200 Gemeinden, ein bei der 50-Jahr-Feier vorgestelltes Missionsprogramm sieht ein Wachstum auf 1000 für das Jahr 2020 vor. Die ersten Gemeindegründungen in Spanien gab es 1946, seit 1963 ist die Kirche national konstituiert und feiert jährliche Hauptversammlungen. Sie ist als nationale Kirche mit Tochtergemeinden organisiert. Sie gibt eine Zeitschrift heraus, hat ein Theologisches Seminar in Andalusien sowie Fernstudienseminar und eine evangelische Buchhandlung, gegründet von Rosa Mariscal (s.u.). Sieben der spanischen Gemeinden befinden sich auf den Kanarischen Inseln und sind aufgrund der räumlichen Distanz und unterschiedlicher Verwaltungssysteme als eigene Kirche eingetragen, haben aber zur Bewegung auf der iberischen Halbinsel enge Beziehungen.

FEREDE / Protestante Digital

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN



Evangelischer Bund Madrid feierte Reformationstag.

Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Kirchen in Madrid gemeinsam den Reformationstag begehen. Der evangelische Bund der Hauptstadt verleiht anlässlich dieses Tages Verdienstorden, in diesem Jahr an die Gründerin einer evangelischen Buchhandlung, Rosa Mariscal, und an den evangelischen unierten Chor von Madrid.

© Protestante Digital

Pastor i.R. Francisco Manzanas ist am 21. Juni 2014 verstorben. Vor dem Straßburger Menschengerechtshof hatte er geklagt, weil er wie viele andere Pastoren im Francoregime und bis 1999 nicht in die Rentenkasse einzahlen durfte, da sein Beruf nicht anerkannt war. 2012 war ihm aus Straßburg Recht zugesprochen worden. Nach weiteren zähen Verhandlungen erhielt er 2013 in seinem letzten Lebensjahr eine Rente vom Staat. Jedoch kämpfen 150 Pastoren - davon 20 Pastoren der IEE – nach wie vor um ihr Recht auf eine würdige Rente, die ihnen bis jetzt vorenthalten wird.

„Wir möchten daran erinnern, dass Francisco Manzanas derjenige war, der den evangelischen Pastoren durch seinen Kampf um seine Rechte eine Tür geöffnet hat“, heißt es in einer Stellungnahme der IEE zu seinem Tod. „Er hat für uns sehr viel erkämpft. Leider gibt es mit der derzeitigen spanischen Regierung nach wie vor Auseinandersetzungen um die Rentenzahlungen der zahlreichen anderen pensionierten Pastoren,“ betont Joel Cortés, Kirchenpräsident der IEE. „Gegen diese Diskriminierung werden wir weiter kämpfen, um die gleichen Rechte zu erhalten, wie sie die katholische Kirche genießt.“

GAW / IEE

Evangelische Präsenz beim Empfang zur Thronbesteigung von Felipe VI. Unter den 2000-3000 geladenen Gästen war auch Mariano Blázquez, Generalsekretär des Evangelischen Dachverbands FEREDA, in Vertretung für die protestantische Bevölkerung. „Nach über einer Stunde Schlangestehen konnte ich ihre königlichen Hoheiten Felipe und Letizia begrüßen. Ich habe sie im Namen der spanischen Protestanten angesprochen, gratuliert und ihnen Gottes Segen für ihr Königreich gewünscht“, so Blázquez, der sich wie alle spanischen Protestanten vom neuen König mehr Gleichberechtigung erhofft. *© Protestante Digital*

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Gefahr der Verarmung und sozialer Ausgrenzung in Spanien weiter zunehmend.

Laut Statistischem Bundesamt INE leben in Spanien 20,4% an der Armutsgrenze, 6,2% sind von extremem Mangel betroffen und 15,7% ohne regelmäßige Arbeit. 20% der Familien leben von 900 € oder weniger monatlichem Gesamteinkommen. Dramatisch ist die Armutsrate bei Kindern: von den unter 16-jährigen sind laut Caritas 31,9% von Armut betroffen, also jedes dritte Kind. Starke Unterschiede zeichnen sich zwischen Spaniern und in Spanien lebenden Ausländern ab. Während 16,5% der Spanier in Armut leben, sind es 35,1% der Ausländer aus der EU und 47,8% derer aus anderen Ländern. Ein wichtiger Indikator für die Armutsgrenze ist, dass die Haushalte zahlungsunfähig werden. Laut Umfragen haben 16,9% der spanischen Haushalte „große Schwierigkeiten“ zum Monatsende, und 41% sind bei unvorhergesehenen Ausgaben überfordert. 45,8% der spanischen Familien können sich nicht einmal eine einwöchige Urlaubsreise im Jahr leisten, und 9,3% sind mit Zahlungsverpflichtungen für die Wohnung im Rückstand.



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Die Schülerzahlen steigen stetig an beiden Schulen. Aber auch die Zahl der sozial schwachen Familien nimmt zu. Die wirtschaftliche Krise ist an den Schulen stark zu spüren, besonders in *El Porvenir* mit einem hohen Prozentsatz an Einwandererkindern. Die Arbeitslosigkeit und die wirtschaftlichen Probleme sind bei den Einwandererfamilien stärker ausgeprägt. Das hat zur Folge, dass die Fliednerstiftung mehr Förderanträge erhält und dass viele Familien die Schulgelder schuldig bleiben. Viele Familien melden ihre Kinder auch ab, weil sie in ihr Herkunftsland zurückkehren. In diesem Schuljahr hat die Stiftung mehr als 100.000€ zur Förderung von Schülern aus einkommensschwachen Familien veranschlagt, was den Haushalt enorm belastet, aber als wichtiger diakonischer Auftrag betrachtet wird.



Wie werden die diakonischen Aufgaben finanziert?

Leider werden öffentliche Gelder dafür in letzter Zeit zunehmend gekürzt, so dass die Stiftung wieder verstärkt auf Spenden und Subventionen angewiesen ist und diese generieren muss. Neue Finanzierungsquellen müssen sowohl bei der öffentlichen Hand als auch bei der privaten Wirtschaft, den Kirchen in Spanien und im Ausland sowie Einzelpersonen aufgetan werden.

Die durch den Verein zur Förderung der Fliednerstiftung nach Madrid geleiteten Spenden werden dort ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.

Im Januar und Februar jeden Jahres bedanken wir uns für die Spenden und versenden die Spendenbestätigungen. In einigen wenigen Fällen ist dies nicht möglich, da uns die Absenderinformationen fehlen und diese auch nicht aus dem Kontoauszug abgeleitet werden können. Bitte informieren Sie den Schatzmeister M. Albrecht, wenn Sie bis Ende Februar keine Spendenbestätigung erhalten haben.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins

1. Vorsitzender Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainerkarstens@foni.net
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführer Pfr. Volker Thiedemann Dänische Str. 21-35, 24103 Kiel	Tel. 0431/9797801 Volker.Thiedemann@lka.nordkirche.de
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlar
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümmeler-Str. 116c rbaudisch@gmail.com	91126 Schwabach
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str.4 a.brummeier@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz		

Fundación Federico Fliedner	sandra.sacristan@fliedner.es
Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.es	Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262 Sandra Sacristán (nur spanisch; für anderssprachige Anfragen Kopie an B. Zöckler)

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Wolfgang Otto, Vorsitzender.
Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“
Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet)
Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFF

* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 Vermerk "Fliedner-Stiftung"

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv Madrid: www.archivofliedner.es